

Seit wenigen Jahren sind wir Zeugen einer forcierten Verschränkung von Bild und Gewalt. Eine klare Trennlinie zwischen dem Gewaltakt an sich und seiner bildlichen Repräsentation lässt sich inzwischen kaum mehr ziehen. In den jüngsten terroristischen Szenarien wurde die visuelle Darbietung des Gewaltakts vielmehr selbst zum *Movens* des Handelns – das Bild mithin zur eigentlichen Waffe.

Angesichts dieser Entwicklungen von einer "neuen" Macht der Bilder zu sprechen wäre irreführend. Es ist wohl mehr die alte Macht der Bilder, die heute in verstärkter Weise wirksam wird. Mit der *Bartholomäusnacht* von François Dubois (Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne) zeigt das Deutsche Historische Museum zur Zeit eines der frühesten Tafelbilder, das ein zeitgenössisches Massaker zu dokumentieren sucht. Das Ereignis fiel in eine Zeit medialer Umwälzung, die aus dem Religionskonflikt einen frühen, modernen Medienkrieg werden ließ. Selten zuvor fanden Gewaltexzesse eine so unmittelbare und detaillierte Darstellung mit europaweiter Verbreitung.

Zahlreiche Holzschnitte und Kupferstiche aus der Zeit der Religionskriege sind in der Ausstellung *Zuwanderungsland Deutschland. Die Hugenotten* zu sehen. Das Deutsche Historische Museum nimmt dies zum Anlass, sich im Rahmen der Veranstaltung *Glaubenskämpfe – Bilderkriege*, dem Zusammenhang zwischen Bildern und religiös motivierter Gewalt zu widmen. Gezielt soll dabei eine Brücke zwischen frühneuzeitlicher und tagesaktueller Bildproduktion geschlagen werden.

Tagung anlässlich der Ausstellung
Zuwanderungsland Deutschland
Die Hugenotten
22. Oktober 2005 bis 12. Februar 2006

Konzept

Godehard Janzing
Deutsches Historisches Museum
Unter den Linden 2
10117 Berlin
Tel: 030 / 20304 - 551
e-Mail: janzing@dhm.de

Tagungsort

Deutsches Historisches Museum
Zeughauskino, Eingang Spreeseite
Unter den Linden 2
10117 Berlin
www.dhm.de

Tagungsbüro

Angéla DeGroot
Deutsches Historisches Museum
Tel: 030 / 20304 - 151
Fax: 030 / 20304 - 152
tagungsbuero@dhm.de

Verkehrsverbindungen

S-Bahn: Hackescher Markt und Friedrichstraße
U-Bahn: Französische Straße, Hausvogteiplatz und Friedrichstraße
Bus: 100 und 200 Staatsoper oder Lustgarten

Um verbindliche Anmeldung
beim Tagungsbüro
bis zum 27. Januar 2006
wird gebeten.

GLAUBENSKÄMPFE BILDERKRIEGE

1572 2001

Zeughauskino
2. Februar 2006

Programm

Eine Tagung des
Deutschen Historischen Museums Berlin
in Zusammenarbeit mit dem
Kunstgeschichtlichen Seminar der
Humboldt-Universität zu Berlin





Jan und Caspar Luyken: Die Bartholomäusnacht, Kupferstich 1696 (Detail), Amsterdams Historisch Museum

10 Uhr Begrüßung
Hans Ottomeyer (Generaldirektor DHM)

I. Der Gewaltakt als Bild Die Zeit der französischen Religionskriege

Moderation: Horst Bredekamp (HU Berlin)

10.15 Einführung: Godehard Janzing (DHM)
Formen der Entgrenzung
Zur Bildgeschichte gewaltsamer Konflikte

10.45 Eröffnungsvortrag: Philip Benedict (Univ. Genf)
Representations of Violence in the "Wars, Massacres and Troubles" of Tortorel and Perrissin

11.30–12.00 Kaffeepause

12.00 David El Kenz (Univ. de Bourgogne)
Des "Massacres du triumvirat" d'Antoine Caron
au "Massacre de la Saint-Barthélemy" de François Dubois
Représentation politique et représentation religieuse
des massacres des guerres de religion

12.30 Carolin Behrmann (HU Berlin)
Das Massaker als Rechtsakt
Zu Vasaris "Bartholomäusnacht" in der Sala Regia des Vatikan

13.15–15.00 Uhr Mittagspause

II. Das Bild als Gewaltakt Terror und Krieg im 21. Jahrhundert

Moderation: Susanne von Falkenhausen (HU Berlin)

15.00 Bettina Uppenkamp (Berlin)
Kapitalverbrechen? Überlegungen zu motivischen Kontinuitäten
und ästhetischen Differenzen von Enthauptungsbildern

15.30 Jörg Trempler (HU Berlin)
Der Gewaltakt als "authentisches" Bild

16.15–16.45 Uhr Kaffeepause

16.45 Carola Richter (Univ. Erfurt)
Bilder / Orientalismus
Zum Gebrauch neuer Medien in der islamischen Welt

17.15 Linda Hentschel (UdK Berlin)
Bilder als Regierungstechnologien
Die Folterfotos aus Abu Ghraib

18–19 Uhr Diskussion in der Ausstellung
Zuwanderungsland Deutschland. Die Hugenotten
(Sabine Beneke / Godehard Janzing, DHM)

